

IM FOKUS: BILDUNG

# Bachelor in Facility Management: erste Erfahrungen mit neuem Curriculum

» Im Herbst 2019 wurde an der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) erstmals das überarbeitete Bachelorstudium Facility Management mit den neuen Studienrichtungen Immobilien, Gebäudesysteme, Workplace sowie Services und Events lanciert. Die erfolgreiche Durchführung des ersten Semesters bestätigt den eingeschlagenen Weg zu mehr Individualisierung, Flexibilisierung und selbstorganisiertem Lernen.

Autor: Irene Arnold

Seit Herbst 2019 bietet das Institut für Facility Management (IFM) der ZHAW einen überarbeiteten Bachelorstudiengang an. Neu können die Studierenden zwischen den Studienrichtungen Immobilien, Gebäudesysteme, Workplace sowie Services und Events wählen. Das Studium ist individueller planbar und die Kompetenzorientierung bei der Modulgestaltung wird noch konsequenter verfolgt. Mehr Gewicht haben zudem überfachliche Kompetenzen wie selbständiges Arbeiten, Kreativität, Teamfähigkeit, Kommunikation und ganzheitliches Denken. Digital unterstützte Lehr- und Lernkonzepte wurden initiiert und das Teilzeit-Studienmodell weiter modifiziert, so dass ein Abschluss in vier Jahren mit einer studiumsbegleitenden Arbeitstätigkeit von rund 50 Prozent möglich ist.

Forschendes  
Lernen: Biophilia  
Living Lab

## PRAXISNAH, FLEXIBEL, DIGITAL – DAS FAZIT DES ERSTEN SEMESTERS IST POSITIV

Das erste Semester mit neu überarbeitetem Studienprogramm verlief erfolgreich und lässt erste Rückschlüsse auf die Neuerungen zu.

- **Teilzeit:** Das neu strukturierte, gut planbare Teilzeitstudienmodell stösst auf grosses Interesse. Ein Drittel der rund 80 Neustudierenden studiert in Teilzeit.
- **Praxisorientierung:** Mit den neuen Studienrichtungen lernen die Studierenden das Management von Immobilien, Workplaces, Gebäudesystemen sowie Services und Events und sind so noch besser auf den Berufseinstieg vorbereitet. Reale Fragestellungen aus der Praxis, welche als Fallstudien bearbeitet werden, spielen dabei eine grosse Rolle. So haben die Studierenden beispielsweise im Modul Werk- und Baustoffe für das Spital Bülach eine ideale Materialisierung für Innenräume erarbeitet. Damit soll die Fähigkeit, als kompetente Gesprächspartnerin und kompetenter Gesprächspartner für Bauherren und Bauplaner bei der Planung und Realisierung von Neu- und Umbauten aufzutreten, gefördert werden. All den engagierten Praxispartnern gilt ein herzlicher Dank für die gute Zusammenarbeit sowie ihren aktiven Beitrag in der Ausbildung der Studierenden.
- **Digitale Kompetenzen:** Im neuen Modul Digital Literacy setzen sich die Studierenden mit den Chancen und Herausforderungen der Digitalisierung auseinander. Es werden sowohl technische und anwendungsorientierte Kompetenzen vermittelt als auch gesellschaftliche Veränderungen der Digitalisierung reflektiert. Themen sind unter anderem die digitale Kollaboration, Organisation und Nutzung von Daten, Algorithmen und ihre gesellschaftlichen Folgen als auch die virtuelle Identität. Im Modul Daten und Informationen 1 lernen die Studierenden die mathematischen Grundlagen, den Umgang und die Visualisierung von Daten und erhalten einen Einblick in Programmierung, Steuerung und Regelung mit Hilfe eines Mikrokontrollers. Auf diese Weise soll das *Computational Thinking* gefördert werden.
- **COIL:** Die virtuelle, interdisziplinäre und internationale Zusammenarbeit wird in der modernen Arbeitswelt immer wichtiger. COIL (Collaborative Online International Learning) ist das Lehrgefäss, in dem Studierende die dafür notwendigen Kompetenzen erwerben können. So verfolgen unsere Studierenden virtuell gemeinsame Projekte mit Studierenden aus den Niederlanden, Mexiko und neu sogar China. Das Thema des laufenden Frühjahrssemesters lautet *Intercultural Awareness*.
- **Nachhaltigkeit und FM:** Im neu konzipierten Modul FM Grundlagen sollen die Studierenden ein verstärktes Bewusstsein für die Auswirkungen von

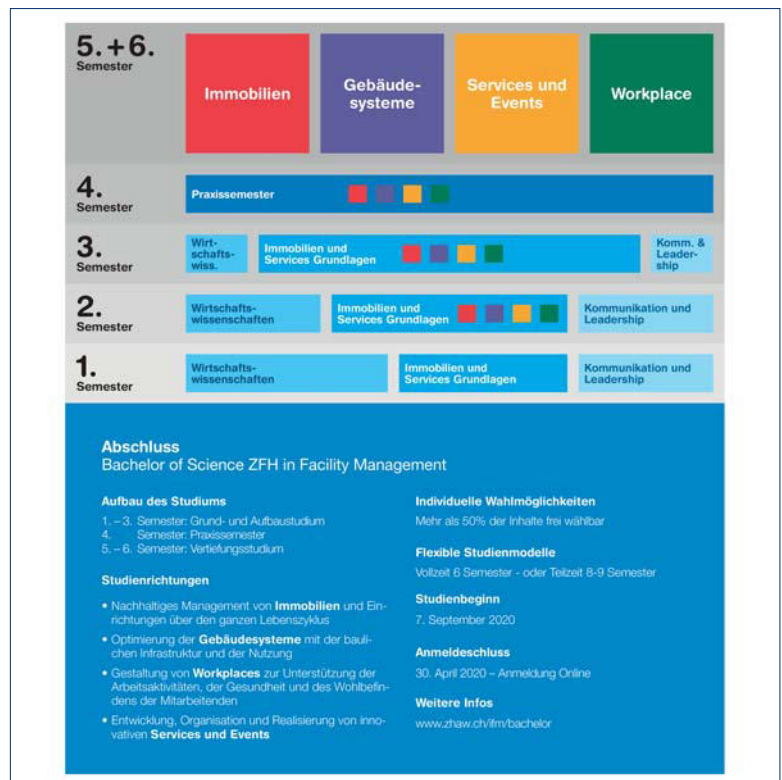


Entscheidungen in Organisationen auf Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt entwickeln, um FM-Prozesse nachhaltig zu gestalten und die gebaute Umwelt und die damit interagierenden Akteure ganzheitlich als ein sozio-technisches System zu verstehen. Im Rahmen eines Leistungsnachweises haben die Studierenden beispielsweise die Bedeutung des Facility Managements als Schlüsselrolle bei der Transformation des Schweizer Immobilienparks in eine nachhaltige Zukunft vertieft, indem sie die 17 Sustainable Development Goals der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung analysiert und Lösungsansätze für das FM abgeleitet haben.

- **Forschendes Lernen:** Das Gebäude RA in Wädenswil, indem das IFM lehrt und forscht, soll in den nächsten Jahren konsequent als Living Building Lab ausgebaut werden und den Studierenden die Möglichkeit bieten, in der eigenen Arbeits- und Lernumgebung FM-relevante Fragestellungen zu erforschen. Mit dem kürzlich lancierten Biophilia Living Lab will das IFM zum Beispiel die Diskussion rund um Biophilia und biophilic design in Lern-/Arbeitsumgebungen in der Schweiz initiieren und gemeinsam mit Partnern Fragen rund um den Einsatz von Biophilia untersuchen. Das ganze Gebäude RA wird als Testumgebung für die Effekte von natürlichen Elementen auf den Menschen genutzt. Nebst den physikalischen Messwerten liegt der Fokus auf der subjektiven Wahrnehmung der Nutzer.

## 2. SEMESTER: DISTANCE LEARNING– CORONA STELLT LEHRBETRIEB KOMPLETT UM

Aufgrund der Situation rund um COVID-19 wurde auch die ZHAW gezwungen, nach vier Wochen regulärem Präsenzunterricht auf digital unterstütztes *Distance Learning* umzustellen. Nach einer Woche Vorbereitungszeit erwerben die Studierenden nun ihr Wissen komplett online und werden dabei



mit vielfältigen Lernaktivitäten und -ressourcen unterstützt. Die Modulverantwortlichen waren gefordert, in der kurzen Zeit die Lernszenarien komplett neu zu gestalten und dafür geeignete Medien, Lernaktivitäten und unterstützende digitale Tools zu evaluieren und sich damit vertraut zu machen. Das IFM arbeitet weiterhin mit der Lernplattform *moodle* als auch mit *zoom* für Video-Konferenzen, Webinare und Sprechstunden sowie *MS Teams* für Kommunikation und Kollaboration. Die ersten Erfahrungen sind durchwegs positiv und werden helfen, den bereits gestarteten Transformationsprozess in der Lehre weiter zu beschleunigen und das Präsenzangebot gezielt mit Online-Angeboten zu ergänzen. Nichtsdestotrotz freuen sich sowohl die Studierenden wie auch wir uns wieder auf den persönlichen Austausch im kommenden Semester.

Der Aufbau des Studiums.

### GESUCHT:

#### PROJEKTE UND FRAGESTELLUNGEN AUS DER PRAXIS

Die ZHAW dankt den Praxispartner/innen für die zahlreichen Praktikumsstellen als auch die Möglichkeit, aktuelle und branchenrelevante Fallstudien zu bearbeiten. Im vergangenen und laufenden Semester waren dies:

- Spital Bülach (Werk- und Baustoffe)
- Spital Männedorf (Reinigungsmanagement)
- Kantonsspital Aarau (Fallstudie Bewirtschaftung)
- ZHAW, Dept. Life Sciences und Facility Management (Eventmanagement)
- ELEKTRON AG, Au (Fallstudie Objektentwicklung)

Die ZHAW sucht immer wieder spannende Praxisprojekte und -stellen und freut sich auf Ihre Kontaktaufnahme.

### AUSBLICK

Die konsequente Weiterentwicklung des Lernangebots – ausgerichtet auf die Anforderungen einer digitalisierten (Arbeits-)Welt bei gleichzeitig zunehmendem Kostendruck – wird uns auch die nächsten Jahre beschäftigen. Dazu wurde ein partizipativer Prozess lanciert, um gemeinsam das Lehren und Lernen am IFM weiter voranzubringen. Parallel wird das Masterprogramm in FM reformiert mit dem Ziel, künftig noch besser den Bedürfnissen der Schweizer Immobilien- und Facility Management-Branche als auch der potenziellen Studierenden zu entsprechen. Der Start des neuen Masterstudienprogramms ist auf Herbst 2021 geplant. <<



Irene Arnold  
Studiengangleiterin BSc in Facility Management, Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW)